

NOV-Mitteilungen

Nr. 35
1/2016



März 2016

Liebe NOV-Mitglieder!

In diesem Jahr werden wir im Rahmen der **landesweiten Erfassungen Graugänse** und **Kraniche** kartieren.

Detaillierte Informationen zu den landesweiten Erfassungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Unsere diesjährige **Jahrestagung** findet vom **24.-25. September** in **Goslar** statt. Bitte merken Sie sich den Termin schon vor. Die Einladung mit dem Programm erhalten Sie, wie gewohnt, mit den NOV-Mitteilungen im Sommer.

Diesen NOV-Mitteilungen liegen die Beitragsrechnung 2016 sowie die Meldebögen für die landesweiten Erfassungen bei.

Wir wünschen Ihnen ein erlebnisreiches und schönes Frühjahr!
Kerrin Obracay

Landesweite Graugans-Erfassung 2016 in Niedersachsen

Die regelmäßige Ermittlung des landesweiten Brutbestandes der Graugans steht seit vielen Jahrzehnten auf der Agenda der NOV. Angesichts der aktuell zahlreichen Konflikte rund um Gänse benötigen wir belastbare und aktuelle Daten. Aus diesem Grund möchten die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung und die Staatliche Vogelschutzwarte Niedersachsen alle Beobachter in Niedersachsen bitten, sich an dieser landesweiten Erfassung zu beteiligen und möglichst umfassende und genaue Daten zu liefern.

Neu ist bei dieser Erfassung, dass auch die Vögel in städtischen Bereichen mit erfasst werden sollen.

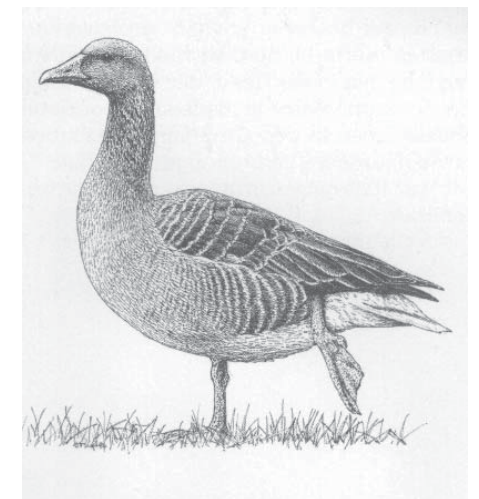
Projektkoordinator

für diese landesweite Erfassung ist **Helmut Kruckenberg** (E-Mail: helmut.kruckenberg@tournatur.de).

In den Mitteilungen finden Sie den Erfassungsbogen sowie eine umfassende Kartieranleitung.

Alle Informationen sind zudem im Internet verfügbar: <http://www.ornithologie-niedersachsen.de>; www.blessgans.de/?697).

Die Ergebnisse dieser Erfassung sind auch deshalb besonders wichtig, weil der niedersächsische Landtag im Herbst 2014 beschlossen hat, unter der Leitung des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz und des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz einen Arbeitskreis einzurichten, der u.a. ein Monitoringkonzept zur landesweiten Ermittlung der Gänsebestände (Rast- wie auch Brutvögel) erarbeitet und an dessen Umsetzung mitwirkt (vgl. Landtagsdrucksache 17/2223 vom 22.10.2014).



Steckbrief

Graugans *Anser anser*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artensteckbrief Graugans. In: Südbeck, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. (verändert und ergänzt)

Lebensraum

Graugänse brüten in der Nähe von Gewässern. Oftmals sind es Schilfgebiete, es können aber auch prädatorensichere Inseln oder in seltenen Fällen sogar Kopfweiden o. ä. sein. Die Brutpaare suchen i.d.R. in benachbarten Grünlandarealen Nahrung, wo sie sich insbesondere während der Brutvorbereitungsphase Ende Februar und im März gut erfassen lassen.

Brutbiologie

Graugänse brüten paarweise an prädatorensicheren Orten, zumeist auf dem Boden. Hier wird ein Nesthügel aus Vegetation gebaut, welches ab Inkubationsbeginn mit Daunen ausgestattet wird. Das Gelege enthält 4-9 Eier, wird ab Mitte März angelegt, i.d.R. nur 1 Jahresbrut, aber Nachgelege. Inkubationsdauer 27-29 Tage, Junge sind nach 50-60 Tagen flugfähig. Küken schlüpfen gleichzeitig. Später kann es aber Adoptionen fremder Küken oder auch „Kindergärten“ mehrerer Paare geben.

Phänologie

Graugänse brüten von Italien bis nach Nordnorwegen, von Frankreich bis in die Ukraine. Durch Ansiedlungsprojekte in vielen mitteleuropäischen Ländern sind sehr unterschiedliche Populationen entstanden, von denen einige ziehen und andere ortsfest geblieben sind. Zumindest in Nordniedersachsen rasten noch zu Beginn des Brutgeschäftes der lokalen Brutvögel nordische Graugänse in den gleichen Gebieten, die teils erst Mitte April abziehen.

Hinweise zur Erfassung

Milde Temperaturen vorausgesetzt, lassen sich bereits Ende Februar die ersten Grauganspaare in ihren Brutrevieren erstmalig erfassen da kaum noch Vögel die (versteckte) Brut begonnen haben. Hierbei ist auf eindeutig paarweise (auch in kleinen Gruppen) nahrungssuchende Vögel zu achten (gemeinsames Fressen, Ganter begleitet Weibchen eng im Flug). Nicht alle Paare beginnen zeitgleich mit der Brut. Ist das Gelege komplett, brütet die Gans nahezu den ganzen Tag. Sie verlässt das Nest nur für kurze Zeiträume,

zumeist in den frühen Morgenstunden oder abends und wird dabei vom Ganter bewacht. Z. T. lassen sich die Nester sogar optisch ausmachen. Sind die Küken geschlüpft, führen die Elternvögel diese am zweiten Tag an die Gewässer. Dabei können größere Entfernungen zurückgelegt werden, so dass Paare mit älteren Küken nicht mehr eindeutig einem Ort zugeordnet werden können.

Termine: Die Zählung brutverdächtiger Paare ab Ende Februar. Erfassung von Nestern ab Mitte März. Die Zahl erfolgreicher Paare lässt sich ab Mitte April durch regelmäßige Erfassungen der Paare mit frisch geschlüpften Küken ermitteln. Bester Zeitraum hierfür ist die 2. Maihälfte.

Besondere Hinweise

Bitte bei der Meldung immer den Termin der Erfassung angeben. Für die Meldung der Brutpaarzahlen und die spätere Bruterfolgskontrolle gibt es je einen Bogen. Bei Ornitho.de können selbstverständlich auch die Ergebnisse mehrerer einzelner Kontrollen gemeldet werden. Hier sollten Sie auch die Ergebnisse der Bruterfolgskontrollen je Beobachtungstag möglichst punktgenau eintragen.

Erfassungs-Zeitraum und Methode

Als Erfassungs-Zeitraum ist die Zeit vom 20.2.- 30.3.2016 festgelegt. Gerade zu Beginn der Brutzeit lassen sich die Brutplätze und deren Besonderheiten gut erfassen. Für die Erfassung stehen drei verschiedene Methoden zur Verfügung:

A) Erfassung von Revierpaaren (Bester Zeitraum 20.2.-15.3.)

Die Zählung revierverdächtiger Paare in der Frühphase des Brutgeschäftes (Ende Februar bis Mitte März). Die Brutpaare laufen in dieser Zeit stets eng zusammen, der Ganter bewacht das Weibchen und folgt ihm auch im Flug eng auf. Am besten lassen sich die Revierpaare in den Morgenstunden erfassen, wenn sie in der Nähe der Brutgewässer auf Weiden oder Feldern zur Nahrungssuche unterwegs sind. Vögel sind meist gut als Paar zu erkennen, können aber auch in kleineren Trupps zusammenkommen. Oft eindeutiges Revier- und Balzverhalten (drohen, Revierkämpfe, Paarflüge). Eindeutig wachende Männchen (z..B. in Gewässer um Brutinsel) als Paar betrachten. Trennung von eventuellen Durchzüglern in vielen Gebieten gut möglich, da diese keine Bindung mit dem Nestgebiet haben und generell in eher lockeren Trupps abseits von dem eigentlichen Brutplatz anwesend sind (teilweise aber auch verpaart, aber kaum Revierverhalten). Bester Zeitraum: Ende Februar und im März (eher erste März-Hälfte, da im Laufe des März' zunehmender Anteil Weibchen brütend).

Einmaliger Zähltermin in dieser Periode reicht eventuell aus. Ab 1. April ist diese Art von Zählung nicht mehr möglich, da zu viele Nester geschlüpft sind und die Familien unter Umständen bereits in 2-3 Tagen das Brutgebiet verlassen. Die Anwesenheit von Nichtbrütern und späten Durchzüglern ist zu beachten! Diese rasten i.d.R. in kleineren Trupps, oftmals auch in großer Entfernung zu potentiellen Brutgewässern. Wichtig: Nichtbrüter und späte Durchzügler dürfen nicht mitgezählt werden! Auf Meldebogen bitte Anzahl Paare und Einzelvögel im Bemerkungsfeld angeben!

B) Brutnachweis durch Nestfund (Bester Zeitraum: 15.-31. März)

Nester sind leicht zu erkennen da sie als Hügel gebaut werden und Vegetation in direkter Nähe fehlt. In gemischten Kolonien (z.B. in städtischen Bereichen) kann es schwierig sein Nester von Graugans und Kanadagans zu unterscheiden (Kanadagans brütet i.d.R. später). Es soll keine Nestsuche am Boden erfolgen, da diese zu massiven Störungen, erhöhter Prädation und in Röhrichten zu ungewollten Schneisen führt. Die Erfassung von Gänseestern ist nur aus der Luft in geeigneten Habitaten möglich, dann aber ausgesprochen genau. Wenn Sie diese Methode wählen wollen, nehmen Sie Kontakt mit dem Koordinator auf und beachten Sie, dass Sie über die notwendigen naturschutz- und luftfahrtrechtlichen Genehmigungen verfügen!

C) Familienerfassung

Familien können relativ rasch nach dem Schlupf an andere Gewässer wechseln. In die Wertung sollen daher nur Familien mit frisch geschlüpften Küken eingehen. Da zudem hier nur die erfolgreichen Paare gefunden werden, kann diese Methode nur ergänzend zu A oder B eingesetzt werden.

Feststellung des Bruterfolges (Ende Mai / Anfang Juni)

Nicht jedes Paar brütet erfolgreich. Zahlreiche Nester gehen durch Prädation, Hochwasser u.ä. verloren oder werden frühzeitig verlassen. Der Anteil dieser Paare ist an den Brutstandorten unterschiedlich hoch. Dennoch ist gerade der Bruterfolg für die Bestandsentwicklung höchst bedeutsam! Wichtig ist, dass sowohl die Paare, als auch die Familiengröße und der daraus ermittelte Gesamtbestand an Küken erfasst werden. Teilweise bilden die Familien Kindergärten, wobei einzelne Paare und Familien nicht mehr immer zu unterscheiden sind (Größe der Küken kann tlw. Hinweise zu einzelnen Bruten geben).

Wir möchten Sie daher bitten, die Standorte auch nach dem Schlupf der Küken noch einige Male zu besuchen und die Anzahl der Familien sowie paarweise die Zahl und das Alter der Küken festzuhalten und auf der Rück-

seite des Zählbogens (Anzahl pro Familie) zu vermerken.

Nahrungshabitate

Angesichts der zunehmenden Konflikte zwischen Landwirtschaft und Tierwelt, benötigen wir neben möglichst korrekten Zahlen auch bessere Kenntnisse über die genutzten Brutstandorte. Bitte füllen Sie daher auf jeden Fall auch die entsprechenden Zusatzangaben aus!

Parkvögel auch erfassen!

Im Gegensatz zu vergangenen Jahren möchte wir Sie ausdrücklich bitten, auch die Bestände in städtischen Bereichen zu erfassen. Graugänse, die in der Stadt brüten, können sich während des Winters wie „wilde“ Gänse verhalten. Für einen umfassenden Überblick sind auch diese städtischen Populationen ausgesprochen bedeutsam.

Andere Gänsearten: Sollten Sie während der Erfassungen brutverdächtige Paare von Kanada- und Nilgans oder gar anderen Gänseartigen finden, möchten wir Sie bitten, diese ebenfalls zu melden.

Meldebogen

Bitte nur den Graugans-Meldebogen oder die Dateneingabe über ornitho.de benutzen. Erfassungsbögen können bei weiteren Bedarf formlos nachbestellt oder als PDF unter www.blesssgans.de heruntergeladen werden. Für die Kartenausschnitte sollten Sie topographische Karten 1: 50.000 oder den Kartieratlas der Vogelschutzwarte nutzen. Bitte für jedes Gewässer / jeden Gewässerkomplex einen separaten Meldebogen verwenden und diese bis zum **01.07.2016** an Dr. Helmut Kruckenberg, Am Steigbügel 3, 27283 Verden einsenden.

Meldung über ornitho.de

Für die Meldung über das Internetportal ornitho.de nutzen bitte ausschließlich Methode A. Für die Graugans-Erfassung in Niedersachsen sollte die genaue Lage des kontrollierten Brutgewässers markiert werden. Hier geben Sie bitte entweder die einzelnen Paare punktgenau ein oder als Summe der sicheren Brutpaare im Bemerkungsfeld. Bitte wählen Sie als Brutzeitcode mindestens „B4“ (Reviervverhalten) aus. Eine Beobachtung kann in der Startseite der Beobachtungsmeldung durch einen Haken im Kästchen „geschützte Beobachtung“ für die Öffentlichkeit verborgen werden, so dass nur Sie selbst und autorisierte Personen (z.B. Regionalkoordinator von Ornitho) die Meldung sehen können. Selbstverständlich werden diese Beobachtungen aber auch der Auswertung für die landesweite Erfassung zur

Verfügung gestellt. Sollten Sie mit Ornitho nicht vertraut sein, finden Sie eine genaue Anleitung (und Hinweise zur Registrierung) unter www.ornitho.de im Menüpunkt „Hilfe“ unter dem Stichwort „Benutzeranleitung und Infoblätter“.

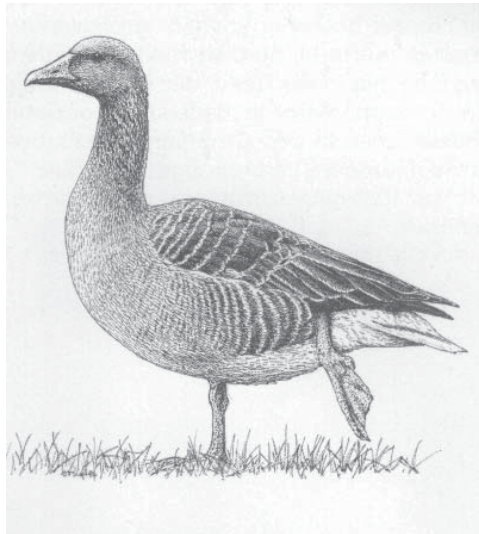
Nichtbrüter und späte Durchzügler sollen bei ornitho.de bitte getrennt gemeldet werden (Brutzeitcode „kein“ und evtl. Hinweis im Bemerkungsfeld). Familien sollten bei ornitho.de ebenfalls im Bemerkungsfeld kenntlich gemacht werden (z.B. Fam1 3 Küken, Fam2 7 Küken usw.). Wichtig ist bei der Meldung, eine abschließende Angabe über den in der Saison erfassten, „endgültigen“ Bestand im Gebiet zu machen!

Alle Anleitungen, den Zählbogen sowie eine Auswahl weiterführender Literatur finden Sie zum Download unter <http://www.blessgans.de/?697>

**Koordination:
Helmut Kruckenberg**

Am Steigbügel 3
27283 Verden (Aller)

E-Mail:
helmut.kruckenberg@blessgans.de
Tel.: 04231 93 63 43

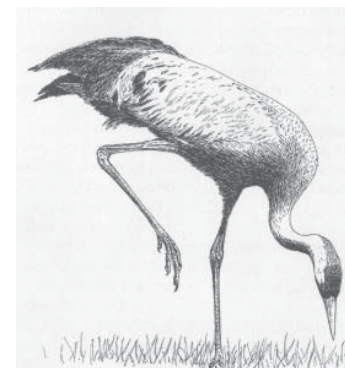


Landesweite Kranich-Erfassung 2016 in Niedersachsen

Die landesweite Kranich-Erfassung erfolgt in Kooperation zwischen der NOV und der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN auf Initiative der AG Kranichschutz Niedersachsen.

Der Brutbestand des Kranichs in Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Inzwischen ist der Kranich nahezu landesweit als Brutvogel vertreten. Genaue Bestandszahlen liegen allerdings seit mehreren Jahren nicht mehr vor.

Ziel der landesweiten Erfassung ist es, ein möglichst genaues Bild über die Verbreitung und den Bestand von Kranich-Revierpaaren in Niedersachsen zu erhalten. Weiterhin soll die Habitatwahl von Kranichen untersucht werden.



Um eine möglichst flächendeckende Erfassung zu erreichen, möchten wir Sie um Ihre Mitarbeit bitten! Die landesweite Koordination erfolgt durch:

Hans-Jürgen Kelm

Dannenberger Str. 7
29484 Langendorf

E-Mail:
kelm@vogelwelt-wendland.de
Tel.: 05882 261

Kerrin Obracay

Am Suletal 48
27232 Sulingen

E-Mail:
kerrin.obracay@posteo.de
Tel.: 0176 34 51 56 52

Bitte melden Sie Ihre Beobachtungen bis zum 01.09.2016!

Steckbrief

Kranich *Grus grus*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artensteckbrief Kranich. In: Südbeck, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. (verändert und ergänzt)

Lebensraum

Vielfältig strukturierte, relativ störungsarme Landschaften mit Feuchtgebieten. Bevorzugt in nassen Bruch- und Sumpfwäldern, naturnahen oder wiedervernässten Hochmooren und Niederungsgebieten, zunehmend auch in Kulturlandschaften mit geeigneten Brutplätzen. Brutplatz ist fast immer von Wasser umgeben, dabei große Variabilität in der Brutplatzwahl: Nestbau auf Inseln in „Biotopteichen“, in verlandeten Fischteichen, auf Bulten oder im flachen Wasser, selbst auf kurzzeitig überstauten Wiesen oder Äckern möglich.

Brutbiologie

Ankunft im Brutrevier Mitte Februar bis Mitte März, meist auffällige Balz mit Duettrufen. In dünn besiedelten Gebieten sind die Paare jedoch häufig auch während der Balzzeit heimlich und Duettrufe sind nicht regelmäßig, z.B. morgens, festzustellen.

Bodennest meist auf bestehenden kleinen Inseln (oder Nest stellt Insel dar) in knietiefem Wasser aus Material der Umgebung. Im Gegensatz zu Gänsen und Schwänen keine Verwendung von Dunenfedern (allerdings im Sommer auch Mauserfedern am Nest). Nester verschiedener Paare können auch dicht nebeneinander angelegt werden. Brutbeginn Anfang bis Mitte März bis Mitte/Ende April, Brutdauer 30 Tage, Nachgelege bei Gelegeverlust. Sehr enge Paarbindung, einzelne Altvögel (oft eingefärbter Rücken) während der Brutzeit deuten auf Brut des Partners hin. Junge werden von beiden Altvögeln bis > 1 km vom Nest entfernt geführt, kehren abends meist zum Brutplatz zurück; können aber, z.B. bei Störungen auch ein neues Schlafnest bauen. Die Jungen sind mit 9 Wochen flugfähig. Die Familie bleibt oft bis zum Abzug in Reviernähe. Brütende Altvögel färben das Rückengefieder braun oder rostfarben ein. Flügelmauser im Mai-Juni, etwa alle 3 Jahre als Sturzmauser, Vögel sind dann für 5-6 Wochen flugunfähig und ebenfalls heimlich (können aber dennoch brüten).

Hinweise zur Erfassung

Für die Zuordnung und Interpretation der Beobachtungen ist eine gute Kenntnis der möglichen Brutplätze wie nasser Waldabschnitte, verlandender Teiche, Vernässungen in Mooren usw. sehr hilfreich. Es empfiehlt sich eine Voraberkundung potenzieller Brutplätze anhand topografischer Karten (Teiche, Sümpfe), Luftbilder (z.B. Google Earth - möglichst Frühjahrsbilder) sowie eine vorsichtige Geländebegehung. Kurzzeitige Störungen tagsüber während der Brutzeit sind i.d.R. unproblematisch.

Methode: Ortung von trompetenartigen Balzrufen (Duettrufe); Beobachtung territorialer balzender oder Nahrung suchender Paare oder einzelner Altvögel (meist auf Grünlandflächen in der Nähe potenzieller Brutplätze); sichernder einzelner Altvögel im potenziellen Brutgebiet sowie Junge führender Paare.

Im März und April können auch späte Durchzügler (skandinavische Vögel) schon paarweise auf Nahrungsflächen stehen, hier sind erneute Kontrollen im Mai notwendig.

Günstige Tageszeit: 1 Std. vor bis 2 Std. nach Sonnenaufgang, jedoch ganztägig zu beobachten. Höchste Rufaktivität während der Brutzeit um Sonnenaufgang, wenn sich die Paare am Brutplatz melden.

Termine

1. Anfang März bis Anfang April: (Balz, Territorialverhalten),
2. Anfang April bis Anfang Mai: (Balz, Kontrolle der Nestbesetzung, einzelne Altvögel),
3. Anfang Mai bis Mitte Juli (Junge führende Altvögel, in den frühen Morgenstunden räumliche Zuordnung des Nistplatzes meist möglich).

Grundsätzlich gilt, dass möglichst drei Begehungen der jeweiligen Gebiete in den genannten Zeiträumen stattfinden sollten. Wenn jedoch nur wenig Zeit zur Verfügung steht oder nur wenige Personen zur Erfassung bereit sind, sollten in (größeren) Gebieten mit bekannten Vorkommen nur zwei Erfassungen (dann vorzugsweise im März-April und Mai-Juni) durchgeführt werden und statt einer dritten Begehung vorrangig bisher nicht regelmäßig oder gar nicht untersuchte potenzielle Vorkommensgebiete kontrolliert werden, bevor diese unbearbeitet bleiben.

Auch Hinweise auf Beeinträchtigungen (Wasserstandssituation, Landwirtschaft, Holzeinschlag, Windkraftanlagen, Verkehrsstrassen oder andere Störungen) oder Prädation sind von besonderem Interesse.

Hilfreich sind Kartendarstellungen zu den Brutplätzen und Nahrungsflächen (Punkt und Schraffur in der Karte).

Auswertung

Bitte Kategorie und Nachweisart notieren (z.B. BN-7)

Wertungsgrenzen: Anfang März bis Ende Juli

Brutverdacht: • 1. einmalige Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potenziellen Brutgebiet ab 15.3. (bei nur einmaliger Gebietskontrolle, bitte Datum notieren und Beobachtung erläutern), • 2. zweimalige Feststellung eines Paares in oder nahe bei einem geeigneten Brutbiotop • 3. einmalige Beobachtung eines einzelnen (sehr aufmerksamen) Altvogel bei der Nahrungssuche in der Kernbrutzeit A 4 bis E 5 • 4. einmalige Beobachtung in Deckung sichernder Altvögel insbesondere in der Aufzuchtperiode von A 5 bis E 7 (in dieser Zeit sehr heimlich) • 5. Warnrufe der Altvögel im Bruthabitat • 6. Paar mit flüggen Jungen (Anzahl) bis max. Mitte August in der Nähe eines potenziellen Brutplatzes

Brutnachweis: • 7. brütender Altvogel, • 8. führende Altvögel mit nicht oder eben flüggen Jungen • 9. Nest mit Eiern oder Eischalen. Bei Jungvögeln bitte zusätzlich Angabe zur Anzahl und geschätztem Alter (klein, halbwüchsig, fast erwachsen, flügge).

sonstige Hinweise: Angaben über erfolglose Brut, nicht besetzte Brutplätze u.a.

Meldebogen

Bitte benutzen Sie möglichst den Kranich-Meldebogen oder melden Sie über Ornitho.de (Erläuterung auf dem M). Ein Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und punktgenauer Lokalisierung der Brutplätze / Beobachtungen sollte unbedingt beigefügt werden, gern auf einem Extrablatt. Bitte möglichst bei jedem Revier in der Karte Angaben zum Brutplatztyp (s.o) und ggf. Neststandort machen. Weiterer Bedarf an Meldebögen kann durch Kopien der Vorlage (Vorderseite ausreichend) bzw. durch Nachbestellung bei den Koordinatoren gedeckt werden.

Meldungen über Ornitho.de

Meldungen bitte ortsgenau (mit exakter Lokalisation, ggf. als geschützte Beobachtung) mit dem jeweils passenden Brutzeitcode eingeben. Bitte weitere Angaben zum Habitat, zur Brutplatzlage (siehe Meldebogen) sowie ggf. Anzahl, Größe bzw. Alter der Jungen machen. Bei der Meldung von Nestern bitte „geschützte Beobachtung“ aktivieren.

Meldung markierter Blässgänse

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Auswirkungen von Jagd auf Gänse und Gänsefraßschäden“ wurden im vergangenen Winter Bläss- und Graugänse gefangen und mit schwarzen Halsmanschetten versehen. Ausgewählte Gänse wurden zudem mit hochauflösenden GPS-GPRS-Sendern in weißen Halsbändern ausgestattet, um ihre lokalen Bewegungen möglichst detailliert verfolgen zu können.

Wir möchten alle Beobachter bitten, auf diese markierten Vögel zu achten und Beobachtungen zu melden. Insbesondere sind wir an Informationen zum sozialen Status der Tiere (verpaart, Jungvögel ja / nein usw.) interessiert.

Für die Meldung der Beobachtungen nutzen Sie bitte - wenn möglich - das Meldeportal www.geese.org (für Fragen dazu stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung).

Es sollen zudem in den folgenden zwei Jahren auch Weißwangengänse sowie brütende Graugänse besendert werden.

Bereits jetzt können Sie die Wege der Gänse im Internet verfolgen. Für die Interpretation beachten Sie allerdings, dass zur Webdarstellung die Menge der dargestellten Positionen reduziert und die räumliche Auflösung vergrößert ist. Zum Schutz insbesondere gegen die Frühjahrsbejagung in Russland und Weißrussland wird die Webpräsenz bei den Bläss- und ggf. Weißwangengänsen ab dem 20.3.2016 (Blässgans) bzw. 20.4.2016 (Weißwangengänse) für das Sommerhalbjahr ausgesetzt. Blässgänse: <http://www.blessgans.de/?663>

Kontakt und weitere Informationen

Helmut Kruckenberg

Am Steigbügel 3
27283 Verden (Aller)

E-Mail:
helmut.kruckenberg@blessgans.de
Tel.: 04231 93 63 43

<http://www.blessgans.de>

Veranstaltungshinweise

17. Tagung der DO-G Fachgruppe Gänseökologie

19.-21. Februar 2016
in Leer (Ostfriesland)

Die Schwerpunktthemen sollen in diesem Jahr das bundesweite Monitoring von Gänsen und Schwänen sowie Aktuelles aus der Gänseforschung sein. Hier wird es insbesondere um die neuen technischen Methoden der Untersuchung von Verhalten und Raumnutzung gehen.

Es gibt noch die Möglichkeit, seine eigenen Ergebnisse vorzustellen. Das vorläufige Programm sowie den Anmeldeunterlagen finden Sie unter:

<http://www.anser.de>

DO-G Fachgruppe Spechte

01.-03. April 2016
in Kirkel (Saarland)

Thema: Spechte im Vierländereck

Die Vorträge der Referenten befassen sich mit den Spechten der vier Länder Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Schweiz. Es geht u.a. um sieben Spechtarten vom Schwarzspecht bis zum Wendehals, um Ökologie, Bestandsentwicklung, Mauser, Naturschutz und Umweltbildung.

Weitere Informationen

<http://www.do-g.de>

Die NOV-Mitteilungen

erscheinen zweimal jährlich, im März und Juli/August. Sie stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen.

Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Die NOV-Mitteilungen können auch elektronisch als pdf-Version bezogen werden. Bitte teilen Sie uns per E-Mail mit, ob Sie daran Interesse haben. So können wir den Papierverbrauch, aber auch unsere Portokosten deutlich senken.

Schriftführerin NOV

Kerrin Obracay
Am Suletal 48, 27232 Sulingen
E-Mail: kerrin.obracay@ornithologie-niedersachsen.de

